

A.3 Bericht des Aufsichtsrats

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2024 war für Bilfinger ein erfolgreiches Jahr. Die gesetzten und dem Kapitalmarkt kommunizierten Ziele wurden erreicht oder übertroffen.

Die erfolgreiche Umsetzung der Strategie zur Erreichung der Mittelfristziele wurde weiter fortgesetzt. Dabei wurde der strategische Hebel zur weiteren Verbesserung der eigenen operativen Exzellenz zum Nutzen der Kunden im Berichtsjahr mit Nachdruck weiterverfolgt. Seit 2024 arbeitet Bilfinger in einer funktionalen Organisation, die die Basis für eine zukunftsorientierte, effiziente und erfolgreiche Zusammenarbeit darstellt. Ein zentraler Fokus der Strategieumsetzung lag darüber hinaus auf dem De-Risking im Bilfinger Geschäft. Dazu trägt auch die Bündelung der Leistungen in neun standardisierten Produktgruppen bei.

Der zweite strategische Hebel legt den Schwerpunkt auf die Positionierung als Lösungspartner für die Kunden der Gruppe. Mit einem ganzheitlichen industriellen Leistungsportfolio unterstützt Bilfinger seine Kunden dabei, ihre Effizienz und Nachhaltigkeit zu steigern. Durch die Bündelung der Leistungen in einer Hand werden die Effizienz- und Nachhaltigkeitseffekte für die Kunden deutlich erhöht. Ziel ist es, alle Bilfinger Produkte in den bestehenden Märkten anzubieten und alle potenziellen Kunden zu bedienen. Diese Erweiterung des Serviceangebots wurde unterstützt durch eine gesteigerte Nachfrage nach Outsourcing und bot Bilfinger deutliche Potenziale für nachhaltiges profitables Wachstum.

Mit der Übernahme des Stork Industriedienstleistungsgeschäfts von Fluor hat Bilfinger seine Marktposition in Europa entsprechend weiter ausgebaut. Dies hat zusätzlich zum profitablen Wachstum des Bilfinger Konzerns beigetragen, das auch organisch die geplante erfolgreiche Entwicklung zeigte. Der Auftragseingang wurde auf 5,3 Mrd. € (Vorjahr: 4,7 Mrd. €) gesteigert und der Umsatz nahm auf 5,0 Mrd. € (Vorjahr: 4,5 Mrd. €) zu. Bilfinger erzielte im Jahr 2024 ein berichtetes EBITA von 264 Mio. € (Vorjahr: 191 Mio. €); dies entspricht einer EBITA-Marge von 5,2 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent). Die bereinigte EBITA-Marge lag bei 5,1 Prozent (Vorjahr: 4,3 Prozent). Besonders erfreulich entwickelte sich der berichtete Free Cashflow, der über alle Quartale des Geschäftsjahres hinweg positive Werte aufwies und zum Jahresende auf 189 Mio. € (Vorjahr: 122 Mio. €) anstieg.

Als wichtiger Meilenstein stieg die Bilfinger Aktie mit Wirkung zum 18. März 2024 vom SDAX in den MDAX auf und kehrte damit nach gut sechs Jahren in den 50 Titel umfassenden Index der mittelgroßen Werte zurück.

Bilfinger befindet sich somit unverändert auf dem richtigen Weg, um die gesetzten Mittelfristziele in den Jahren 2026-2027 zu erreichen. So ist neben der weiteren Steigerung der EBITA-Marge auf 6 bis 7 Prozent und einer Cash Conversion von mindestens 80 Prozent auch ein durchschnittliches Umsatzwachstum von 4 bis 5 Prozent pro Jahr geplant. Hierbei wird der Aufsichtsrat den Vorstand, wie bereits in der Vergangenheit, beratend begleiten und überwachen.

Unverändert betrachtet der Aufsichtsrat Nachhaltigkeit als bedeutenden Teil der Tätigkeit und insbesondere der weiterentwickelten Unternehmensstrategie von Bilfinger. Nachhaltigkeit ist dabei kein abstraktes Ziel, sondern das Ergebnis konsequenter Effizienzverbesserungen, die Bilfinger seinen Kunden für ihre Anlagen in den Bereichen Energie und Produktion anbieten kann. Bilfinger

bekannt sich in den Nachhaltigkeitsbereichen Environment, Social und Governance (ESG) zu definierten Zielen, die noch weiter geschärft und mit Maßnahmen unterlegt wurden und mit denen ein eigener Beitrag zur Nachhaltigkeit geleistet werden soll. Für Bilfinger als einen führenden Industriedienstleister eröffnen das Thema Nachhaltigkeit und das wachsende Nachhaltigkeitsbewusstsein in der Gesellschaft bekanntlich neue attraktive Marktchancen. Mit seinen Leistungen trägt das Unternehmen wesentlich dazu bei, dass seine Kunden ihre Nachhaltigkeitsziele erreichen können. Der Aufsichtsrat wird das Thema Nachhaltigkeit und dessen Umsetzung bei Bilfinger weiterhin aktiv begleiten.

Präsidium und Aufsichtsrat haben Anfang 2023 das Vorstandsvergütungssystem überprüft und überarbeitet, auch um das Thema Nachhaltigkeit und dessen Stellenwert durch die Festlegung aussagekräftiger, messbarer und vorab transparenter ESG-Ziele noch weitergehend zu verankern. Dieses überarbeitete Vergütungssystem wurde Anfang 2023 vom Aufsichtsrat beschlossen und von der Hauptversammlung am 20. April 2023 gebilligt („Vorstandsvergütungssystem 2023“). Seit dem 1. Januar 2024 richtet sich die Vergütung der Vorstandsmitglieder nach dem Vorstandsvergütungssystem 2023.

Die Arbeit des Aufsichtsrats und der Ausschüsse war darüber hinaus geprägt von der Beratung und Überwachung des Vorstands bei der Umsetzung der weiterentwickelten Strategie des Konzerns und dem Vollzug (Closing) sowie der Integration der Stork-Akquisition. Ebenso wurde die Erfüllung gesetzlicher und quasigesetzlicher Vorgaben, unter anderem mit Blick auf die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK), begleitet.

Insgesamt war die Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse auch im Geschäftsjahr 2024 intensiv und durch eine vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit der Mitglieder geprägt. Auf dieser Basis konnte der Aufsichtsrat seiner Überwachungs- und Beratungsfunktion und damit seiner Organverantwortung gerecht werden.

Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat auch im Geschäftsjahr 2024 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben ordnungsgemäß und mit großer Sorgfalt wahrgenommen. Vorstand und Aufsichtsrat haben zum Wohle des Unternehmens in gegenseitigem Vertrauen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten zusammengearbeitet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und seine Ausschüsse regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über alle für das Unternehmen relevanten Aspekte, insbesondere die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand war durch einen offenen und tiefgehenden Dialog gekennzeichnet.

Der Aufsichtsrat hat die Berichte des Vorstands eingehend geprüft, offen und kritisch diskutiert und ausgewertet. Gegenstände und Umfang der Berichterstattung des Vorstands wurden den an sie vom Gesetz gestellten Anforderungen gerecht. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands unter anderem auf Grundlage dieser Berichterstattung kontinuierlich und gründlich überwacht und den Vorstand bei der Leitung, strategischen Ausrichtung und Entwicklung des Unternehmens, gerade bei der Weiterentwicklung der Strategie, beratend begleitet. Der Aufsichtsrat war insbesondere in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen regelmäßig unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Maßstab für die Überwachung des Vorstands durch den Aufsichtsrat waren unverändert insbesondere die Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der konzernweiten Geschäftsführung durch den Vorstand. Zusätzlich zu den vom Vorstand erstellten Berichten ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand sowohl regelmä-

Big als auch anlassbezogen ergänzende Informationen und Auskünfte erteilen. Zwischen den Sitzungsterminen stand zumindest der Vorsitzende des Aufsichtsrats mit dem CEO in regelmäßigem Informations- und Gedankenaustausch über Fragen der Strategie und Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance bei Bilfinger.

§ 13 Abs. 1 der Satzung der Bilfinger SE und ein vom Aufsichtsrat erstellter, in den Geschäftsordnungen des Vorstands und des Strategiausschusses verankerter und regelmäßig auf erforderliche Anpassungen überprüfter und überarbeiteter Katalog listen Geschäfte und Maßnahmen von grundlegender Bedeutung auf, die der Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines seiner Ausschüsse bedürfen. Über die vom Vorstand im Berichtsjahr vorgelegten zustimmungspflichtigen Geschäfte und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat beziehungsweise der Strategiausschuss entschieden, nachdem er sie geprüft und mit dem Vorstand erörtert hat.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Geschäftsjahr 2024 trat der Aufsichtsrat zu sechs ordentlichen und einer außerordentlichen Sitzung zusammen. Fünf Sitzungen wurden in Form einer Präsenzsitzung durchgeführt (mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form) und zwei Sitzungen wurden als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Als Telefonkonferenz wurde keine Sitzung durchgeführt. Die ordentlichen Sitzungen fanden am 8. Februar, 12. März, 14. Mai, 8. August, 12. November und 10./11. Dezember statt. Die außerordentliche Sitzung wurde am 27. Oktober abgehalten. Die durchschnittliche Präsenzquote aller Aufsichtsratsmitglieder bei Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse betrug im Berichtsjahr 98,67 Prozent. Dementsprechend nahm kein Mitglied des Aufsichtsrats im Berichtsjahr an weniger als der Hälfte der Sitzungen teil. An welchen Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse die einzelnen Mitglieder jeweils teilgenommen haben, kann der folgenden Übersicht entnommen werden:

Gremium

	Vanessa Barth	Werner Brandstetter	Stephan Brückner	Dr. Roland Busch	Dr. Eckhard Cordes	Rainer Knerler	Frank Lutz	Dr. Silke Maurer	Agnieszka Othman (vormals Al-Selwi)	Robert Schuchna	Jörg Sommer	Dr. Bettina Volken
Aufsichtsrat												
08.02.2024	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
12.03.2024	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
14.05.2024	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	X
08.08.2024 (virtuell)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
27.10.2024 (virtuell)	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
12.11.2024	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
10./11.12.2024	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•	•
Präsidium												
07.02.2024	–	–	•	–	•	•	–	–	–	–	–	•
11.03.2024	–	–	•	–	•	•	–	–	–	–	–	•
13.05.2024	–	–	•	–	•	•	–	–	–	–	–	•
05.11.2024	–	–	•	–	•	•	–	–	–	–	–	•
04.12.2024	–	–	•	–	•	•	–	–	–	–	–	•

Gremium

	Vanessa Barth	Werner Brandstetter	Stephan Brückner	Dr. Roland Busch	Dr. Eckhard Cordes	Rainer Knerler	Frank Lutz	Dr. Silke Maurer	Agnieszka Othman (vormals Al-Selwi)	Robert Schuchna	Jörg Sommer	Dr. Bettina Volken
Prüfungsausschuss												
05.02.2024	•	–	–	•	–	–	•	–	–	–	•	–
08.03.2024	•	–	–	•	–	–	•	–	–	–	•	–
13.05.2024	•	–	–	•	–	–	•	–	–	–	•	–
08.08.2024 (virtuell)	•	–	–	•	–	–	•	–	–	–	•	–
11.11.2024	•	–	–	•	–	–	•	–	–	–	•	–
Strategieausschuss												
24.01.2024	–	•	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
24.04.2024	–	•	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
26.08.2024 (virtuell)	–	•	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
24.09.2024	–	•	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
10.10.2024 (virtuell)	–	•	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
21.11.2024	–	X	•	–	•	•	•	–	–	•	–	–
Quote zur Sitzungsteilnahme je Aufsichtsratsmitglied in %	100,00	92,31	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	91,67
Gesamtsitzungsteilnahmequote der Aufsichtsratsmitglieder in %	98,67											

• = Teilnahme (im Einzelfall auch virtuell oder telefonisch) X = entschuldigte Nichtteilnahme – = kein Mitglied ◊ = Teilnahme als sachverständiger Gast

Im Berichtsjahr nahmen die Mitglieder des Vorstands grundsätzlich an den Sitzungen des Aufsichtsrats teil, soweit nicht zu einzelnen Themen eine Beratung des Aufsichtsrats ohne Beteiligung des Vorstands als zweckmäßig angesehen wurde. So ist in jeder Aufsichtsratssitzung zudem ein Tagesordnungspunkt vorgesehen, der Gelegenheit zur Aussprache ohne den Vorstand bietet.

Themen im Aufsichtsratsplenum

Die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns wurden regelmäßig in den Sitzungen des Aufsichtsrats behandelt. Weitere Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsratsplenum bildeten im Geschäftsjahr die Finanzlage, die Unternehmensplanung, die Weiterentwicklung der Strategie des Konzerns, die Situation und Entwicklung in den einzelnen Geschäftsfeldern, die Hauptversammlung 2024, der Vollzug (Closing) und die Integration der Stork-Akquisition, die IT-Strategie und aktuelle Projekte. Im Berichtsjahr befasste sich der Aufsichtsrat auch intensiv mit Vorstandspersonalia und Vorstandsvergütungsthemen. Zudem begleitete und überwachte er zusammen mit seinem Prüfungsausschuss die Themen ESG, Compliance, Compliance Management System und internes Kontrollsystem, insbesondere deren systemische Effektivität und Weiterentwicklung.

Im Einzelnen beschäftigte sich der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen im Wesentlichen mit folgenden Themen:

Am 8. Februar 2024 wurden insbesondere die vorläufigen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2023, einschließlich der Quartalsmitteilung zum 31. Dezember 2023, und der Ausblick für das Geschäftsjahr 2024 behandelt. Außerdem befasste sich der Aufsichtsrat schwerpunktmäßig mit der Hauptversammlung 2024, der Geschäftsentwicklung und Strategie sowie Vorstands- und Corporate-Governance-Themen (u.a. Bericht des Aufsichtsrats, Erklärung zur Unternehmensführung mit Bericht zur Corporate Governance und Vergütungsbericht).

Am 12. März 2024 behandelte der Aufsichtsrat insbesondere den Jahres- und Konzernabschluss 2023, inklusive der Nichtfinanziellen Konzernklärung 2023, und verabschiedete die Beschlussvorschläge an die Hauptversammlung. Weiter beschloss der Aufsichtsrat in dieser Sitzung zusammen mit dem Vorstand den Vergütungsbericht. Weitere Schwerpunkte bildeten insbesondere die Geschäftsentwicklung und Vorstandsthemen sowie eine Compliance-Schulung.

In der Sitzung am 14. Mai 2024 behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Quartalsmitteilung zum 31. März 2024 und den Ausblick 2024. Weitere Schwerpunkte bildeten insbesondere die Geschäftsentwicklung und Weiterentwicklung der Konzernstrategie sowie die Integration der erworbenen Stork-Einheiten und Vorstandsthemen.

In der Sitzung am 8. August 2024 standen insbesondere der Halbjahresfinanzbericht und die Quartalsmitteilung zum 30. Juni 2024, die Geschäftsentwicklung sowie die Integration der erworbenen Stork-Einheiten im Fokus.

In der außerordentlichen Sitzung am 27. Oktober 2024 gab es einen Informationsaustausch zwischen Vorstand und Aufsichtsrat zu einem Unglücksfall in den USA.

Am 12. November 2024 behandelte der Aufsichtsrat insbesondere die Quartalsmitteilung zum 30. September 2024. Weitere Schwerpunkte bildeten insbesondere die Geschäftsentwicklung, die Integration der erworbenen Stork-Einheiten, das Thema Nachhaltigkeit sowie Vorstands- und Corporate-Governance-Themen.

In der Sitzung am 10./11. Dezember 2024 behandelte der Aufsichtsrat das Budget 2025 und die Unternehmensplanung 2026 bis 2029, die Geschäftsentwicklung, die Compliance, die Nachfolgeplanung, die Integration der erworbenen Stork-Einheiten, die Informationssicherheit und Vorstands- sowie Corporate-Governance-Themen und die Hauptversammlung 2025.

Überdies beschloss der Aufsichtsrat die jährliche Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 des Aktiengesetzes (AktG).

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von der Gesellschaft, auch kostenmäßig, unterstützt. Zu aktuellen Themen und rechtlichen Änderungen, die in besonderem Maße relevant für den Aufsichtsrat sind, erfolgen vor allem interne Schulungen oder Präsentationen grundsätzlich im Rahmen der Sitzungen – wie zum Beispiel im Berichtsjahr zu Entwicklungen in den Bereichen Corporate Governance und ESG. Die Aufsichtsratsmitglieder sind unverändert an das System für regelmäßige Online-Schulungen von Bilfinger zu Compliance-Themen angebunden. Zudem fand in der März-Sitzung eine interne Compliance-Schulung für die Aufsichtsratsmitglieder statt.

Tätigkeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat der Bilfinger SE hatte im Berichtsjahr vier Ausschüsse: ein Präsidium, einen Prüfungsausschuss, einen Strategieausschuss und einen Nominierungsausschuss. Der seit Mitte 2021 ruhend gestellte Sonderausschuss ist seit Anfang 2024 abgeschafft. Die aktuelle Zusammensetzung der Ausschüsse ist im Kapitel [D.4 Organe der Gesellschaft](#) zu finden. Die Sitzungen und Beschlüsse der Ausschüsse, insbesondere die Sitzungen des Prüfungsausschusses, des Präsidiums und des Strategieausschusses, wurden je nach Thema durch Berichte und andere Informationen

des Vorstands vorbereitet. Über die Tätigkeit und die Sitzungen der Ausschüsse berichteten die Ausschussvorsitzenden jeweils in der nachfolgenden Sitzung des Aufsichtsrats.

Präsidium

Diesem Ausschuss gehören neben dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem stellvertretenden Vorsitzenden (gleichzeitig auch Ausschussvorsitzender bzw. stellvertretender Vorsitzender) je ein weiterer Vertreter der Anteilseigner und der Arbeitnehmer an. Zu den Aufgaben des Präsidiums zählen insbesondere die Befassung mit Personal- und Vergütungsangelegenheiten des Vorstands einschließlich Interessenkonflikten. Soweit diese Themen nach dem AktG beziehungsweise den Empfehlungen des DCGK vom Gesamtaufsichtsrat zu regeln sind, bereitet das Präsidium die Themen für die Sitzungen des Plenums vor und spricht Empfehlungen für entsprechende Beschlussfassungen aus.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Präsidiums statt. Alle fünf Sitzungen wurden in Form einer Präsenzsitzung (mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form) durchgeführt. Das Präsidium befasste sich regelmäßig und gründlich mit der Vorstandsvergütung und behandelte intensiv die Themen Vorstandspersonalia und Nachfolgeplanung sowie sonstige Vorstandsthemen einschließlich der Geschäftsverteilung.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Vertretern der Anteilseigner und zwei Arbeitnehmervertretern. Der Ausschussvorsitzende, Herr Frank Lutz, sowie das Prüfungsausschussmitglied Herr Dr. Roland Busch erfüllen beide die gesetzlichen Anforderungen an Sachverstand auf dem Gebiet der Rechnungslegung und auf dem Gebiet der Abschlussprüfung. Mithin verfügen Herr Frank Lutz und Herr Dr. Roland Busch über die besonderen Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontroll- und Risikomanagementsystemen sowie in der Abschlussprüfung einschließlich der Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Rechnungslegung, den Rechnungslegungsprozess sowie die Angemessenheit, Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems, einschließlich ESG-Risiken, sowie des Revisionssystems. Er befasst sich darüber hinaus mit Fragen der Compliance und des Compliance Management Systems. Auch Fragen der Abschlussprüfung und der Abschlussprüfer gehören zu seinem Aufgabenfeld. Der Prüfungsausschuss bereitet die Vereinbarungen mit dem Abschlussprüfer vor und trifft geeignete Maßnahmen, um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers festzustellen und zu überwachen. Der Prüfungsausschuss beurteilt regelmäßig die Qualität der Abschlussprüfung. Zudem unterstützt der Prüfungsausschuss den Aufsichtsrat bei der Überwachung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben im ESG-Bereich und ihm obliegt die Vorprüfung der Nichtfinanziellen Konzernklärung für den Aufsichtsrat.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Prüfungsausschuss zu fünf ordentlichen Sitzungen zusammen. Eine Sitzung wurde als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt und alle weiteren Sitzungen in Form einer Präsenzsitzung (mit der Möglichkeit der Teilnahme in virtueller Form). Der Ausschuss behandelte insbesondere den Jahres- und den Konzernabschluss 2023 nebst zusammengefasstem Lagebericht, die Quartalsmitteilungen und den Halbjahresfinanzbericht 2024. Vertreter des Abschlussprüfers nahmen an allen Sitzungen des Prüfungsausschusses teil und berichteten dabei ausführlich über die Ergebnisse der Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2023, der prüferischen Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2024 sowie über die für die Arbeit des Prüfungsausschusses wesentlichen Feststellungen und gesetzlichen Neuerungen

und Entwicklungen im Bereich der Rechnungslegung und -prüfung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erörtere mit dem CFO auch außerhalb der Sitzungen des Gremiums in Einzelgesprächen unter anderem den Jahresabschluss, die Zwischenberichte und weitere Finanzthemen. Der Prüfungsausschuss erachtete die Teilnahme des CFO insbesondere auch an den Besprechungen mit dem Abschlussprüfer grundsätzlich als erforderlich. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK ist in jeder Prüfungsausschusssitzung, mit Ausnahme der Mai-Sitzung, ein Tagesordnungspunkt vorgesehen, der Gelegenheit zur Beratung mit dem Abschlussprüfer ohne den Vorstand bietet. Der Ausschussvorsitzende tauschte sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig mit dem Abschlussprüfer über den Fortgang der Prüfung aus und berichtete dem Ausschuss hierüber.

Der Prüfungsausschuss prüfte die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und empfahl dem Aufsichtsrat, die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, der Hauptversammlung 2024 zur Wahl als Abschlussprüfer vorzuschlagen. Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers begründen würden, wurden dem Prüfungsausschuss nicht bekannt. Der Ausschuss erteilte den Prüfungsauftrag an den durch die Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2024, bestimmte die Prüfungsschwerpunkte und traf mit ihm die Honorarvereinbarung. Außerdem prüfte und billigte er, soweit mit den festgelegten Leitlinien und sonstigen Vorgaben übereinstimmend, die vom Abschlussprüfer zu erbringenden Nicht-Abschlussprüfungsleistungen und überprüfte die Einhaltung des dafür bestehenden Honorarlimits.

Über die Entwicklung der Risikosituation und der Kontrollsysteme ließ sich der Prüfungsausschuss durch vierteljährliche Berichte seitens Group Finance (vormals Group Accounting, Controlling & Tax), Group Audit (vormals Group Internal Audit & Investigations), Group Compliance und Group Internal Control System bzw. durch einen jährlichen Bericht seitens Group HSEQ und Group Project Audit unterrichten, die auch teilweise dem Aufsichtsratsplenum vorgelegt wurden. Über die Aktivitäten der Bereiche Group Audit (einschließlich Group Internal Audit, vormals Books & Records Audits, Group Project Audit und Group Investigations), Group Compliance und Group Internal Control System ließ sich der Prüfungsausschuss auch weitergehend regelmäßig unterrichten und erörtere die Themen. Der Prüfungsausschuss hat die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess überprüft. Er ist der Auffassung, dass das interne Kontrollsystem, das interne Revisionssystem und das Risikomanagementsystem einschließlich Risikofrüherkennungssystem den an sie zu stellenden gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Der Prüfungsausschuss begleitet die Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen und wird der stetigen Weiterentwicklung dieser Systeme auch künftig Priorität einräumen. Im Fokus standen im Berichtsjahr weiterhin die aktuellen und zukünftigen regulatorischen Anforderungen an die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Umsetzung, einschließlich der EU-Taxonomie. In internen Schulungen informierten Vertreter des Abschlussprüfers bzw. Mitarbeiter von Group Tax die Mitglieder des Prüfungsausschusses über die Themenbereiche CSRD sowie zum Public Country by Country Report.

Insbesondere mit Compliance-Fragen beschäftigte sich der Prüfungsausschuss regelmäßig und intensiv. Der Chief Compliance Officer erstattete dem Ausschuss regelmäßig Bericht über seine Tätigkeit sowie über den Status des Compliance Management Systems und dessen Weiterentwicklung. Außerdem stand er im Berichtsjahr in persönlichem Austausch mit dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses. In allen Sitzungen ließ sich der Prüfungsausschuss zudem über die Entwicklung von Risiken aus Rechtsstreitigkeiten unterrichten.

Nominierungsausschuss

In Übereinstimmung mit der Empfehlung des DCGK hat der Aufsichtsrat einen Nominierungsausschuss gebildet. Dieser besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats (als Ausschussvorsitzendem) und zwei weiteren Vertretern der Anteilseigner und empfiehlt dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge für die Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern an die Hauptversammlung. Der Nominierungsausschuss hat im Geschäftsjahr 2024 nicht getagt.

Strategieausschuss

Der Strategieausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden (als Vorsitzendem) und fünf weiteren Aufsichtsratsmitgliedern und ist paritätisch besetzt. Er begleitet die Unternehmensstrategie und Grundlagen der Konzernorganisation (außer Personalangelegenheiten) einschließlich deren grundlegender Umsetzung. Er bereitet in den grundlegenden Angelegenheiten der Unternehmensstrategie etwaige Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor und soll entsprechende Empfehlungen für den Aufsichtsrat formulieren. Zudem ist er für Entscheidungen über ihm zugewiesene, genehmigungspflichtige Rechtsgeschäfte und Transaktionen zuständig.

Im Geschäftsjahr 2024 fanden vier ordentliche Sitzungen des Strategieausschusses und zwei außerordentliche Sitzungen statt. Vier Sitzungen wurden in Form einer Präsenzsitzung (mit der Möglichkeit der Teilnahme per Videokonferenz) und zwei Sitzungen als virtuelle Sitzung per Videokonferenz durchgeführt. Außerdem traf der Strategieausschuss zwei Entscheidungen im Verfahren per E-Mail. In seinen Sitzungen beschäftigte sich der Strategieausschuss im Berichtsjahr insbesondere intensiv mit der Weiterentwicklung der Strategie des Konzerns und der einzelnen Segmente mit ihren zugeordneten Regionen und Business Lines sowie der M&A-Strategie. Weiter beschäftigte sich der Ausschuss im Detail mit ausgewählten Transaktionsprojekten und genehmigungspflichtigen Rechtsgeschäften, insbesondere Großprojekten und -verträgen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Auch im Geschäftsjahr 2024 befasste sich der Aufsichtsrat eingehend mit Fragen der Corporate Governance und den Anforderungen des DCGK.

Im Einklang mit den Empfehlungen des DCGK und in Abstimmung mit dem Vorstand hat der Aufsichtsratsvorsitzende auch im Geschäftsjahr 2024 in geeigneten Fällen den Dialog mit Investoren gesucht.

Im Dezember 2024 gaben Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam die jährliche Entsprechenserklärung zum DCGK gemäß § 161 AktG ab. Die aktuelle gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat steht ebenso wie die vorangegangenen Erklärungen auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.bilfinger.com/investoren/corporate-governance/dcgk-entsprechenserklaerungen/> mindestens fünf Jahre lang zur Verfügung. Darüber hinaus berichtet der Vorstand im Kapitel *A.4 Erklärung zur Unternehmensführung mit Bericht zur Corporate Governance* auch für den Aufsichtsrat ausführlich über die Corporate Governance bei Bilfinger.

Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen gewesen wären, traten im Berichtsjahr nicht auf.

Im Berichtszeitraum gab es keine veröffentlichungspflichtigen Geschäfte mit nahestehenden Personen im Sinne der §§ 111a Abs. 1 Satz 2, 111b Abs. 1 AktG.

Selbstbeurteilung

Gemäß den Empfehlungen des DCGK führt der Aufsichtsrat turnusgemäß, zumindest alle zwei Jahre, Prüfungen der Wirksamkeit der Arbeit im Aufsichtsratsplenum und den Ausschüssen (sog. Effizienzprüfungen) durch, die im Wechsel intern und extern erfolgen.

Die Aufsichtsratsmitglieder füllen hierzu entsprechende Online-Fragebögen aus, die an die aktuellen Anforderungen der gesetzlichen Regelungen und des DCGK angepasst sind und Fragen zu allen Aspekten der Aufsichtsrats Tätigkeit enthalten. Dabei wird insbesondere ermittelt, wie die Zusammenarbeit funktioniert, inwieweit der Aufsichtsrat Prozesse eingerichtet hat und lebt, die eine wirksame Überwachung der Geschäftsführung erwarten lassen, und wo Defizite und Verbesserungspotenzial gesehen werden. Themenfelder sind dabei insbesondere die Vorbereitung und der Ablauf der Aufsichtsratsitzungen, die Inhalte und Themen der Sitzungen, die Zusammenarbeit innerhalb des Gremiums und mit dem Vorstand und Abschlussprüfer. Die Ergebnisse der Befragung werden anschließend in einer Sitzung des Aufsichtsrats diskutiert. Bei Bedarf werden entsprechende Verbesserungsmaßnahmen festgelegt.

Die letzte Selbstbeurteilung wurde im Geschäftsjahr 2023 intern durchgeführt und die nächste (externe) Selbstbeurteilung ist für das Geschäftsjahr 2025 vorgesehen.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, hat als bestellter Abschlussprüfer den vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (*HGB*) aufgestellten Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Bilfinger SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer bei der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft für Bilfinger ist Herr Dirk Fischer. Der Konzernabschluss der Bilfinger SE für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf der Grundlage der International Financial Reporting Standards (*IFRS*), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie der gemäß § 315e Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Auch den Konzernabschluss versah der Abschlussprüfer mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Den Prüfungsauftrag für die Jahresabschlüsse der Gesellschaft und des Konzerns erteilte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Mai 2024. Die genannten Abschlussunterlagen, die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern ordnungsgemäß und rechtzeitig ausgehändigt. In Anwesenheit des Abschlussprüfers erörterte der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zur Vorbereitung der Prüfung und Behandlung dieser Unterlagen im Aufsichtsratsplenum die Abschlüsse und die Prüfungsberichte sowie den Gewinnverwendungsvorschlag mit dem Vorschlag einer Dividendenausschüttung. Dabei beschäftigte sich der Prüfungsausschuss insbesondere auch mit den im Bestätigungsvermerk beschriebenen besonders wichtigen Prüfungssachverhalten (*Key Audit Matters*), einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen durch den Abschlussprüfer. Darüber hinaus ließ sich der Prüfungsausschuss vom Abschlussprüfer über die Zusammenarbeit mit Group Audit, Group Finance, Group Internal Control System und anderen in das Risikomanagement einbezogenen Stellen sowie über die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Bezug auf die Rechnungslegung berichten, wobei der Abschlussprüfer erklärte, dass er diesbezüglich keine wesentlichen Schwächen festgestellt habe. Vor diesem Hintergrund und nach eigener Abwägung stellte der Prüfungsausschuss fest, dass das interne Kontrollsystem, das interne Revisionssystem und das Risikomanagementsystem, einschließlich des Risikofrüherkennungssystems, den an sie zu stellenden Anforderungen entsprechen und kontinuierlich weiter optimiert werden sollen. Zudem erörterte der Prüfungsausschuss mit dem

Abschlussprüfer dessen Prüfungsvermerk zur Nichtfinanziellen Konzernklärung der Bilfinger SE für das Geschäftsjahr 2024, die Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zusammengefassten Lagebericht der Bilfinger SE und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns – nach Erläuterung dieser Vorlagen durch den Vorstand – eingehend geprüft und in seiner Sitzung am 28. Februar 2025 behandelt. Weiter umfasste die Prüfung durch den Aufsichtsrat auch die Nichtfinanzielle Konzernklärung 2024 der Bilfinger SE. An der Sitzung am 28. Februar 2025 nahm auch der Abschlussprüfer durch die beiden den jeweiligen Bestätigungsvermerk unterzeichnenden Wirtschaftsprüfer teil. Diese erläuterten die Prüfung und ihre Ergebnisse und beantworteten die Fragen des Aufsichtsrats zu den Prüfungsergebnissen und zu Art und Umfang der Prüfung und gingen dabei insbesondere auf die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte (*Key Audit Matters*) einschließlich der vorgenommenen Prüfungshandlungen ein. Dabei wurde auch das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem, insbesondere bezogen auf den Rechnungslegungsprozess, mit dem Aufsichtsrat erörtert. Der Aufsichtsrat teilt die Auffassung des Prüfungsausschusses zur Wirksamkeit dieser Systeme einschließlich des Bestrebens der kontinuierlichen Verbesserung. Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass die Prüfung durch den Abschlussprüfer ordnungsgemäß durchgeführt wurde. Der Empfehlung des Prüfungsausschusses folgend nahm der Aufsichtsrat vom Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis. Nach dem abschließenden Ergebnis der auf dieser Grundlage vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung waren Einwendungen nicht zu erheben; das betraf auch die Erklärung zur Unternehmensführung mit Bericht zur Corporate Governance, insbesondere soweit deren Bestandteile allein vom Aufsichtsrat zu prüfen gewesen sind. Die vom Vorstand für die Gesellschaft und den Konzern vorgelegten Abschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 wurden deshalb vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 28. Februar 2025 gebilligt. Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2024 wurde damit festgestellt.

Der Aufsichtsrat stimmt in seiner Einschätzung der Lage von Gesellschaft und Konzern mit der des Vorstands in dessen zusammengefasstem Lagebericht überein. Den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns würdigte der Aufsichtsrat insbesondere unter den Gesichtspunkten der Stringenz von Bilanz- und Ausschüttungspolitik, der Auswirkungen auf Liquidität, Kreditwürdigkeit und künftigen Finanzierungsbedarf sowie unter Berücksichtigung der Aktionärsinteressen. Im Einklang mit der Empfehlung des Prüfungsausschusses stimmt er dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns mit dem Vorschlag einer Dividendenausschüttung zu und schließt sich diesem an.

Darüber hinaus nahm der Abschlussprüfer, nach entsprechender Beauftragung durch die Gesellschaft, die freiwillige Prüfung auch der inhaltlichen Richtigkeit des Vergütungsberichts 2024 vor und versah diesen mit einem uneingeschränkten Prüfungsvermerk. In seiner Sitzung am 28. Februar 2025 prüfte der Aufsichtsrat den Vergütungsbericht eingehend in Anwesenheit des Abschlussprüfers final und beschloss gemeinsam mit dem Vorstand den Bericht. Der Vergütungsbericht 2024 wird der Hauptversammlung 2025 zur Billigung vorgelegt und steht auf der Internetseite der Gesellschaft unter <https://www.bilfinger.com/investoren/corporate-governance/verguetung-vorstand-und-aufsichtsrat/> zehn Jahre lang zur Verfügung.

Vorstandspersonalia

Im Berichtsjahr gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand. Herr Dr. Thomas Schulz (Vorstandsvorsitzender und CEO) und Herr Matti Jäkel (Mitglied des Vorstands und CFO) bildeten im Berichtsjahr unverändert den Vorstand.

Aufsichtsratspersonalia

Der Aufsichtsrat bestand im Berichtsjahr unverändert in seiner bisherigen Besetzung aus dem vorherigen Geschäftsjahr. Herr Dr. Eckhard Cordes (Vorsitzender), Herr Dr. Roland Busch, Herr Frank Lutz, Frau Dr. Silke Maurer, Herr Robert Schuchna und Frau Dr. Bettina Volkens vertreten die Anteilseigner im Aufsichtsrat. Vertreter der Arbeitnehmer im Aufsichtsrat sind Herr Stephan Brückner (stellvertretender Vorsitzender), Frau Vanessa Barth, Herr Werner Brandstetter, Herr Rainer Knerler, Frau Agnieszka Othman (vormals Al-Selwi) und Herr Jörg Sommer. Die Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder, insbesondere der Anteilseignervertreter, zur eigenen Unabhängigkeit unter Berücksichtigung der Eigentümerstruktur ist dem Kapitel [A.4 Erklärung zur Unternehmensführung mit Bericht zur Corporate Governance](#) zu entnehmen. Die Dauer der Zugehörigkeit der einzelnen Mitglieder zum Aufsichtsrat ist dem Kapitel [D.4 Organe der Gesellschaft](#) zu entnehmen. Die amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihrer Gesamtheit mit dem Sektor, in dem die Gesellschaft tätig ist, vertraut.

Am 1. Oktober 2024 legte Herr Werner Brandstetter mit Wirkung zum Ablauf des 31. Dezember 2024 sein Amt als Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft nieder. Anstelle von Herrn Werner Brandstetter bestellte der SE-Betriebsrat am 16. Oktober 2024 Herrn Evert Doornbos mit Wirkung zum 1. Januar 2025 als Vertreter der Arbeitnehmer zum Aufsichtsratsmitglied der Bilfinger SE für den Rest der Amtszeit von Herrn Werner Brandstetter, das heißt bis zur Beendigung der Hauptversammlung 2026.

Einen entsprechenden personellen Wechsel gab es auch im Strategiausschuss. Herr Evert Doornbos ist seit dem 1. Januar 2025 Mitglied im Strategiausschuss. Herr Evert Doornbos folgte auf Herrn Werner Brandstetter.

Dank an Vorstand und Mitarbeiter

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren tatkräftigen Einsatz und die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Feststellung dieses Berichts

Der Aufsichtsrat stellte diesen Bericht in seiner Sitzung am 28. Februar 2025 gemäß § 171 Abs. 2 AktG fest.

Für den Aufsichtsrat

Dr. Eckhard Cordes
Aufsichtsratsvorsitzender
Mannheim, den 28. Februar 2025